

# Verbindung der „besonderen Art“

**REISEBERICHT** Herzlichkeit und Hilfsbereitschaft: Der Verein „Wir helfen in Afrika“ besucht Projekte in Kenia / Patenkinder getroffen und Sandflöhe bekämpft

**GELNHAUSEN** (red). Brunnen bauen, Sandflöhe bekämpfen sowie 3000 Brillen mitbringen – es gibt weiterhin viel zu tun: Den Gelnhäuser Verein „Wir helfen in Afrika“ (WhiA), samt seines Vorsitzenden Helmut Günther zog es kürzlich wieder in das Hilfsprojekt in „Mamba Village“ in Kenia. „Es waren neben mir sieben Personen – Adam, Jakob, Viola, Sandra, Marlies, Carmen und Joachim – die das Abenteuer Afrika erleben wollten“, erklärt der Vorsitzende. Anbindung zu den Menschen war bei den Reiset Teilnehmern durch bestehende Schulpatenschaften bereits gegeben. Wie die Wirklichkeit vor Ort aussieht, war allerdings eine spannende Frage.

Von Frankfurt aus fliegt man zunächst nach Mombasa, mit Zwischenstopp in der Albino- und Blindenschule Likoni – wo man die 3000 Brillen überreicht.

In seinem Bericht schreibt Günther: „Am dritten Tag starten wir unseren ersten Besuch in Mamba Village. In Ukunda fahren wir vorbei an der Mwakigwana Schule. In dieser Schule ermöglichen Freunde täglich eine warme

Mahlzeit für die Kindergartenkinder. Der Kindergarten selbst wurde in den letzten Monaten komplett überholt. Wir fahren vorbei am Consolata-Kindergarten, in diesem übergeben wir in den nächsten Tagen ein von Freunden gespendetes Keyboard zur großen Freude der gesamten Einrichtung. Dann geht es gut eine Stunde immer geradeaus in Richtung Grenze nach Tansania. Wir verlassen die Hauptverbindungsstraße und jetzt führen uns unbefestigte Wege nach Mamba Village.“ Die Wege sind lang in Afrika...

Nach einem Kilometer legte man wieder einen „Stop“ ein: „Händedruck mit einer älteren Afrikanerin. Diese hatte mit zwei weiteren Frauen des Ortes vor einigen Jahren den Mut gehabt zu fragen, ob wir den verrotteten Brunnen erneuern können. Ihre Aussage heute: „Papa, es ist alles o.k., und durch unsere Freunde zu 100 Prozent finanziert.“

In der Renate Academy Mamba schaffen dann über 140 Patenkinder eine Verbindung der „Besonderen Art“. „Es öffnen sich Gefühle in unbekannter Form und diese stellen sich auch so dar. Auch unserer Gruppe ist es so ergangen, als die 400 Schulkinder uns entgegenkamen und mit unglaublicher Freude und mit Gesang in ihre Schule holten. Glauben Sie es einfach, zehn Hände an einer Hand sind möglich“, schreibt Günther gerührt, und weiter: „Adam, 12 Jahre alt, hatte sich vor drei Jahren eine Patenschaft zu seiner Erstkommunion gewünscht. Nun traf er

wartet und überschwenglich begrüßt. In dieser Schule erhalten 60 Waisenkinder durch den Hilfsverein die Möglichkeit, Bildung zu erfahren.“ Mit der Errichtung dieser komplett neuen Schule wurde vor vier Jahren begonnen. Inzwischen wurde die Toilette errichtet, neun Klassenräume geschaffen und es war für die Reisegruppe unglaublich, zu sehen, wie ein riesiger Wassertank zur Aufnahme von 180 000 Liter Regenwasser entsteht. Die Übergabe soll im November 2016 durch die Projektbeauftragten Stefan Henrich und Roland Rützel, in Anwesenheit der Hauptsponsoren Nicole und Uwe Filippi erfolgen. Dieser Tank versorgt die komplette Schule für das gesamte Jahr mit Trinkwasser!

In zwei Jahren ist das Projekt „Neubau“ voraussichtlich abgeschlossen „und durch unsere Freunde zu 100 Prozent finanziert.“

„Es öffnen sich Gefühle in unbekannter Form und diese stellen sich auch so dar. Auch unserer Gruppe ist es so ergangen, als die 400 Schulkinder uns entgegenkamen und mit unglaublicher Freude und mit Gesang in ihre Schule holten. Glauben Sie es einfach, zehn Hände an einer Hand sind möglich“, schreibt Günther gerührt, und weiter: „Adam, 12 Jahre alt, hatte sich vor drei Jahren eine Patenschaft zu seiner Erstkommunion gewünscht. Nun traf er



Eine große Familie...

Fotos: Sinsel

seinen Patenjungen, nichts war organisiert, sie sahen sich, erkannten sich, umarmten sich und die Freude war unbeschreiblich, für die gesamte Familie. Ebenso bei Sandra, deren Patenschaft seit einigen Monaten besteht.“

In der Renate Schule werden derzeit 375 Kinder unterrichtet. Der Schulstart beginnt im Regelfall im Kindergarten, hier wird in drei Klassen der Bildungsweg begonnen. Es folgen acht Grundschuljahre. WhiA war der Schule bei der Sicherstellung der Wasserversorgung behilflich und hat diese finanziert. Eine Toilette wurde errichtet und vier Klassenräume in aktueller Bauform geschaffen. Die Übergabe von weiteren vier Klassenräumen steht unmittelbar bevor.

Über das, was Sandflöhe anrichten können, hatte der Verein bereits mehrfach berichtet. Die Reisegruppe hatte Gelegenheit, der Behandlung in der

Kanana Genesis Primary School beizuwohnen. Von 500 Schülern waren 60 Prozent von den Sandflöhen befallen und bedurften der Behandlung. Im Abstand von zwei Wochen erfolgen drei Behandlungen, das bedeutet, dass die Kinder und Erwachsenen nach sechs Wochen von ihrem Leid befreit sind – für vier Euro pro Person. „Im ersten Halbjahr 2016 wurden mit unserer Hilfe 5 500 Kinder und Erwachsene von Jiggers befreit. In diesem Projekt sind wir dringend auf Hilfe angewiesen.“ bittet der Verein auch weiterhin um Hilfe.

## BANKVERBINDUNG

Wir helfen in Afrika e.V.; VR Bank Main-Kinzig-Büdingen e.G., Stichwort: „Wir helfen in Afrika“, IBAN: DE59 506616390007330073



Behandlung gegen Sandflöhe.

„Von 500 Schülern waren 60 Prozent von den Sandflöhen befallen und bedurften der Behandlung. Im Abstand von zwei Wochen erfolgen drei Behandlungen, das bedeutet, dass die Kinder und Erwachsenen nach sechs Wochen von ihrem Leid befreit sind – für vier Euro pro Person.“

«  
Helmut Günther